

SCHOOL-SCOUT.DE

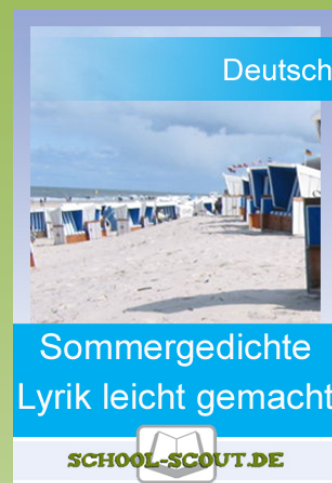
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


"Noch'n Gedicht": Sommergedichte, II. Teil

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	„Noch’n Gedicht“: Sommergedichte II. Teil
Bestellnummer:	17403
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Zum Schuljahresende gehen vielen Lehrern die Ideen aus: Was kann man an den letzten Tagen vor den Ferien mit Schülern noch machen, ohne die Schüler lediglich vor ein Video zu setzen und ohne massiven Protest hervorzurufen, weil man noch arbeiten will?• Man kann z.B. im Deutschunterricht mit Gedichten arbeiten, die die Schülerinnen und Schüler auf den Sommer und die Ferien einstimmen, und einen lyrischen Übergang zwischen letzter Klassenarbeit und Ferienbeginn darstellen.• TIPP: Das Material eignet sich neben dem Einsatz in der Unter- und Mittelstufe auch für den Einsatz im Erziehungswissenschaftsunterricht in der Oberstufe.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Kurze Einführung: Gedichtauswahl und Einsatzmöglichkeiten• Arbeitshinweise für den Unterricht• Gedichttexte• Arbeitsvorlage• Hinweise für den Einsatz im Fach Erziehungswissenschaft
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Möglichkeiten der Gedichtanalyse zum Schuljahresende



Die Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern, Gedichte nicht nur zu lesen, sondern auch zu analysieren und zu interpretieren, ist – wie viele aus eigener Erfahrung wissen – meist klein. Je näher die Ferien kommen, desto kleiner wird diese ohnehin kleine Bereitschaft, sodass sie jetzt – je nach Bundesland und zeitlicher Nähe zu den Sommerferien – irgendwo zwischen „sehr klein“ und „nicht vorhanden“ rangiert.

Dennoch ist man als Lehrer meistens nicht bereit, schon zwei Wochen vor Ferienstart das Handtuch zu werfen und mit den Schülern Filme zu gucken – zum einen ist das pädagogisch mehr als bedenklich und zum anderen sind die Räume mit Fernseher sowieso alle belegt, weil die Kollegen dort mit ihren Klassen Filme gucken. Gedichte – insbesondere solche, die zur Jahreszeit passen, zur Ferienstimmung – können dann eine gelungene Alternative darstellen, mit der die Schülerinnen und Schüler sogar noch motivierbar sind. Die folgenden Gedichte von Heinz Erhardt bieten solch eine Alternative: Sie sind durch Sprachwitz und Inhalt witzig und unterhaltsam, sie enthalten eine kleine Moral oder Tiefsinnigkeit und sie bieten eine sehr gute Vorlage, um die Schülerinnen und Schüler selbst dichten zu lassen.

Spielerische und kreative Elemente stehen somit im Vordergrund bei der Arbeit mit den Gedichten und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine lyrische Auseinandersetzung mit der Vorfreude auf die Ferien.

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

"...und je älter wir werden, desto klarer begreifen wir, wie einfühlsam und bis ins Kleinste durchdacht sein scheinbar so leichter, manchmal beinahe alberner Humor ist."

Die Gedichte können insbesondere für kreative und handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, wobei die Zielsetzung der Interpretation hier sekundär ist, da die Gedichte hierzu auch zu wenig komplex sind. Während „Urlaub im Urwald“, „Ein Zyklus“ und „Wirklich unerhört“ Wortspiele in verschiedener Art und Weise enthalten, wird in den Gedichten „Der Kabeljau“, „Der Frühling“ und „Heißer Mai“ die Komik und die Pointe durch Isotopiebrüche (absichtlicher Bruch mit Konnotationen und einem „roten Faden“) herbeigeführt. Dieses Spiel mit erwarteten Konnotationen und die Irreführung des Lesers durch Ablenkung von konnotierten Begriffen und Wortfeldern ist typisch für Heinz Erhardt und macht den Charme seiner Gedichte aus. Bei allen Gedichten bietet es sich deswegen an, im Einstieg das Gedicht einmal vorzulesen und die Stellen, die das Wortspiel oder den Konnotationsbruch enthalten, auszuklammern und von den Schülern ergänzen zu lassen.

Übergreifende Methoden:

- Wortspiele mit Konnotationsketten (Komposita, „roter Faden“)
- Vortrag des Gedichts, Verse auslassen, Regieanweisungen von den Schülern verfassen lassen.
- Gegengedichte verfassen (Gegenthema, Reimschema übernehmen und anderes Thema, Antwort aus der Sicht des lyrischen Ichs)
- Gedichte pantomimisch darstellen.
- oben stehendes Zitat über Heinz Erhardts Humor kann sowohl für eine Vertiefung, z.B. eine gemeinsame Diskussion über seine Art von Humor oder aber für eine genauere Untersuchung der Gedichte hinsichtlich möglicher Anspielungen (z.B. „Ur- Wald- wie schön, dass man ihn (den Wald) [noch] hat) und Kritikpunkte nutzen; es kann auch als Grundlage für eine Rezension über eines der Gedichte (oder Meinungsäußerung in schriftlicher Form bei jüngeren Schülern) genutzt werden.

Urlaub im Urwald- Wortspiele

Bei diesem Gedicht bietet sich das Vorlesen besonders an; je nach Schülergruppe kann das Gedicht auch auf Folie kopiert werden. In beiden Fällen sollte der letzte Vers ausgeklammert und dann von den Schülerinnen und Schülern ergänzt werden.

Die Ideen der Schüler werden dann mit dem Original verglichen; mithilfe einer Konnotationskette Urwald- Urbaum- Baum- Blatt kann die Einordnung von „Urlaub“ geschehen, mithilfe der grammatischen Analyse „Urlaub“ und „ihn“ (wobei sich „ihn“ auf den Urlaub sowie auf den Urwald beziehen kann) wird die Zugehörigkeit und Bedeutung von Ur- Laub besprochen.

Die Schülerinnen und Schüler können nun aufgefordert werden, eigene doppeldeutige Worte zu sammeln, die ihren Doppelsinn entweder durch die Zusammensetzung aus zwei Begriffen erhalten (Komposita) oder aufgrund unterschiedlicher Schreibweise, aber gleicher Aussprache (Wahl- Wal). Begriffe, die als Grundlage für Schülergedichte verwendet werden können, sind z.B.: Wahl- Wal, Uhr- Ur, Wunder- Bar, Sonder- Bar, Blumentopferde, Blumento- Pferde, Brathering (mit dem englischen „th“ ausgesprochen) Die/Der/Das Kuranttumsee (Die Kuh rannte um den See), blau (Farbe- betrunken) Lehrer- Leerer, weiß (Farbe- wissen)

Mit verschiedenen Spielen zu Konnotationsketten und Assoziationssternen können Sie die Fertigkeit Ihrer Schüler steigern, selbst solche doppeldeutigen Begriffe zu finden:

- a) Komposita- Kette: Sie beginnen und nennen dem ersten Schüler den Begriff „Hundehütte“. Der Schüler bildet ein neues Kompositum, das allerdings mit „Hütte“ anfängt, z.B. „Hüttenzauber“. Dies wird jetzt weitergegeben. Sollte einem Schüler nichts einfallen, darf derjenige, der vor diesem Schüler das letzte Kompositum gefunden hat, von neuem anfangen.

Arbeitsvorlagen**„Ein Zyklus“ als Lückentext**

Und wieder ist es Mai geworden,
 es weht _____ statt aus Norden.
 Die Knospen an den Bäumen _____,
 und Vogel, Wurm und Kater singen:
 fidirallala, fidirallala.

Und wieder ward es _____ hienieden,
 es weht _____ statt aus Süden.
 Die _____ an den Bäumen ruhen,
 und auch die _____ haben nichts zu tuen:
 _____, _____.

Wirklich unerhört/Heißer Mai als Gedichtpuzzle

Die Amsel drosselt
 Der Weg ist lang...
 sonst schwer zu zügeln,
 wirklich unerhört!!!
 und es finkt der Star:
 Das ist ihnen noch nie begegnet:
 Ein Sommer, so total verregnet!

Es ist sehr heiß.
 Fliegt nur die halbe
 Die Finken starten schon-

Und das vor Ende des Mais.
 Leise rieselt der Schweiß –
 Die Drossel amselt,
 Im nächsten Jahr!“

Sogar die Lerche,
 „Ade, auf Wiedersehn
 Ihren lauten Sang.
 sie schwitzt unter den Flgeln.

Und auch die Schwalbe
 Sind ganz verstört,
 flattert ganz langsam:
 auch sie finden das
 Die A- und Blaumeisen

Leise rieselt der Schweiß.
 Ist dieses Lied:
 Geschwindigkeit in der Stunde
 In aller Munde

„Heißer Mai“ als Gedichtpuzzle

Leise rieselt der Schweiß.
 Leise rieselt der Schweiß -
 Sogar die Lerche,
 Und auch die Schwalbe
 sie schwitzt unter den Flgeln.
 Geschwindigkeit in der Stunde.
 Und das vor Ende des Mais.

Ist dieses Lied:
 sonst schwer zu zügeln
 Es ist sehr heiß.
 flattert ganz langsam:
 Fliegt nur die halbe
 In aller Munde



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Noch'n Gedicht": Sommergedichte, II. Teil

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

